

Xing Cai, Michael James Tippet, Lei Xie, Jie Bao

## Fast distributed MPC based on active set method.

### Zusammenfassung

'1998 wurde das erste kompetenzzentren-programm (k+), ein komplexes forschungs- und technologieentwicklungsprogramm, in österreich etabliert. während in den usa, australien, schweden und anderen oecd-ländern ähnliche maßnahmen bereits bestanden, stellte das k+ programm für österreich eine wichtige politikinnovation dar. der innovative charakter des programms begründet sich nicht nur durch seine instrumente und zielsetzungen, sondern auch durch die art der entstehung der politikinitiative, die mit dem für österreich zu diesem zeitpunkt typischen politikstil im bereich der forschungs- und technologiepolitik brach. diese arbeit behandelt die frage, wie diese wichtige politikinnovation, die mittlerweile seitens internationaler expertinnen und der oecd als best-practice modell anerkannt wurde, eingeführt werden konnte. die analyse stützt sich dabei auf den ansatz des politiklernens, untersucht die wissensressourcen, die für die programmgestaltung, -implementation und -evaluation genutzt wurden sowie verschiedene vorgefundene formen des lernens.'

### Summary

'in 1998 the first competence centre programme, k+, a multi-actors and multi-measures research and technological development (rtd) policy, was introduced to austria. whilst the policy initiative had predecessors in the usa, australia, sweden and other oecd countries, it was the first of its kind for austria. the programme was a major policy innovation for the country, not only due to its novel instruments and goals, but also because it was created in a new way, breaking with the policy style dominant in the rtd policy field before. the paper looks into the question why this major policy innovation, which in the meantime has been recognised as a best practice model by international consultants and the oecd alike, could take place. this analysis applies the policy learning approach, considers the knowledge resources utilized for the programme creation, implementation and evaluation as well as different forms of learning which took place.' (author's abstract)|

## 1 Einleitung

Im Zusammenhang mit fußballbezogener Zuschauergewalt in Deutschland wurden in den letzten Jahren erhebliche Veränderungen öffentlich beobachtet und wissenschaftlich diagnostiziert. Vor allem in den unteren Ligen (Dwertmann & Rigauer, 2002, S. 87), im Umfeld der sogenannten Ultras als vielerorts aktivste Fangruppierung in den Stadien und in den Fanszenen ostdeutscher Traditionsvereine habe die Gewaltbereitschaft zugenommen<sup>2</sup>. Der Sportsoziologe Gunter A. Pilz hat diese Entwicklungen

---

<sup>1</sup> Für wertvolle Hinweise und Anmerkungen danke ich Stefan Kirchner, Thomas Schmidt-Lux, Christiane Berger sowie den anonymen Gutachtern der Zeitschrift.

<sup>2</sup> Zur Entwicklung der Ultrabewegung in Deutschland vgl. Gabriel (2004); Schwier (2005); Pilz & Wölki (2006).